

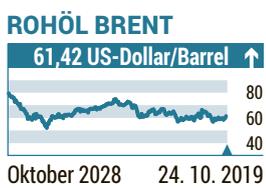
WERTPAPIERBÖRSE

**Fünfter Gewinntag.** In einer positiven europäischen Börsenlandschaft setzte der ATX mit plus 0,29 Prozent seinen jüngsten Aufwärtsschub fort. Es war der fünfte Gewinntag in Folge.

AUFSTEIGER	ATX - 12 MONATE	ABSTEIGER
FACC +3,60%	3154,68 (+8,98) ↑	Schoeller-Bleckm. -3,33%
Agrana +2,21%		Semperit -2,38%
AT&S +2,15%	3500	Valneva -2,19%
Andritz AG +1,93%	3200	AMAG -1,69%
Uniqqa +1,30%	2900	Telekom Austria -1,51%
Raiffeisen Bank +1,26%	2600	Porr -1,17%
Lenzing +1,22%		Immofinanz -0,78%
UBM +1,13%		Post AG -0,77%
Vienna Ins. Group +1,05%		Warimpex -0,64%
Palfinger +1,00%		Do & Co -0,59%

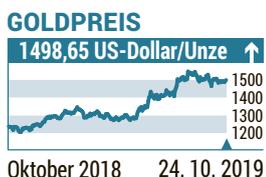
prime market	Aktuell	Zuletzt	Höchst	Tief
-Addiko Bank	15,3	15,36	-	-
+Agrana	16,66	16,3	20,25	15,5
-AMAG	29,1	29,6	41,9	28,1
+Andritz AG	39,16	38,42	47,32	29,8
+AT&S	17,07	16,71	21,6	13,1
-Bawag	39	39,16	45,22	31,78
-CA Immob. Anl.	34,6	34,6	34,9	27,36
-Do & Co	84	84,5	91,5	68,2
-Erste Group	32,21	32,29	37,2	27,52
-EVN	16,48	16,5	16,6	12,1
+FACC	11,81	11,4	16,94	9,06
-Flughafen Wien	35,65	35,85	40,8	32,2
+Frequents	19,1	18,97	19	15,92
-Immofinanz	25,5	25,7	26,4	20,26
-Kapsch Traffic	26,9	27	37,3	26
+Lenzing	95,4	94,25	104,2	75,35
-Marinomed	97,5	97,5	101	75,5
+Mayr-Melnhof	111	110	121,8	105,2
+OMV	52,28	51,92	52,58	37,27
+Palfinger	25,25	25	30	20,65
+Polytec	8,25	8,24	10,7	8
-Porr	21,15	21,4	25,5	17,2
-Post AG	32,35	32,6	38,75	29,05
+Raiffeisen Bank	22,45	22,17	27,19	18,1
-Rosenbauer	37,5	37,6	46,1	31,8
-Schoeller-Bleckm.	52,2	54	89,9	51,4
-Semperit	12,3	12,6	15,1	9,9
-S Immo	22	22,1	22,25	13,92
+Strabag	29,8	29,6	32,6	25,3
-Telekom Austria	7,19	7,3	7,54	5,9
+Uniqqa	8,55	8,44	9,58	7,69
+UBM	44,7	44,2	44,7	33
-Valneva	2,68	2,74	3,76	2,52
+Verbund Kat. A	48,86	48,54	55,95	34,5
+Vienna Ins. Group	24,1	23,85	25,4	19,86
-voestalpine	22,88	22,97	33,9	19,02
-Warimpex	1,56	1,57	1,59	0,99
+Wienerberger	23,66	23,56	23,94	17,4
+Zumtobel	7,02	7,01	8,8	5,75

Valutenkurse	Kunde	zahlt	erhält
US-Dollar	1,131	1,131	1,095
Kanadische Dollar	1,4875	1,4875	1,4225
Australische Dollar	1,676	1,676	1,58
Neuseeländische Dollar	1,895	1,895	1,585
Pfund Sterling	0,8755	0,8755	0,8525
Schweizer Franken	1,135	1,135	1,069
Schwedische Kronen	10,8755	10,8755	10,5465
Russische Rubel	76,1	76,1	66,1
Japanische Yen	123,35	123,35	118,45
Ungarische Forint	334,5	334,5	324,5
Kroatische Kuna	7,65	7,65	7,25
Tschech. Kronen	26,95	26,95	24,25
Türkische Lira	6,901	6,901	5,901



**Münzen, Gold, Preise**

Kunde	zahlt	erhält
Philharmoniker 1 Unze	1374	1344
Philharm. 1 Unze Silber	18,25	15,75
Golddukkaten, einfach	153	145
aktuell		
September-Index (00/96)	143,4	150,9



Hans Peter Haselsteiner mit Frachtbahnchefs Reinhard Bamberger und Jan Klima APA, AP

# Haselsteiner bringt neue „Frachtbahn“ in die Spur

Erst die Westbahn, jetzt der Güterverkehr: Der Industrielle hält das neue Investment für ein „Gebot der Stunde“.

Von Claudia Haase



Mehr Güter von der Straße auf die Schiene zu bringen, diese Lippenbekenntnisse gibt es seit Jahrzehnten zu Tausenden. Jetzt steigt der Bauindustrielle Hans Peter Haselsteiner mit dem Unternehmer Erhard Grossnigg in den Ring: Die von ihnen neu gegründete Frachtbahn soll ein „bemerkenswerter Spieler am Markt“ werden, so der Strabag-Hauptaktionär und prominenteste ÖBB-Konkurrent. Auf das Thema zu setzen, sieht Haselsteiner als „Gebot der Stunde“.

Haselsteiner glaubt, mit der Frachtbahn im Gegensatz zur Westbahn rasch kostendeckend unterwegs zu sein. Es seien keine Hunderte Millionen Euro Investitionen notwendig. „Am Geld wird das Projekt nicht leiden und nicht scheitern“, so Haselsteiner. Die ersten Loks, die geleast oder gemietet werden, sollen 2020 fahren. Frachtbahn-Chef ist der ehemalige ÖBB-Manager Reinhard Bamberger. An Bord ist auch Jan Klima, Sohn des ehemaligen Bundeskanzlers Viktor Klima.

Während die Frachtbahn Richtung Startrampe rollt, steht die Westbahn bekanntlich kurz vor ihrer schärfsten Einbremsung seit der Gründung – samt stückweisem Verkauf von 15 Zuggarnituren an die Deutsche Bundesbahn. „Die Frachtbahn hat nicht den massiven

Wettbewerbsnachteil, den die Westbahn hat“, so Haselsteiner. Die ÖBB bekomme jährlich eine Milliarde Euro Subvention für den Personenverkehr. „Nicht damit gerechnet zu haben, dass es der ÖBB egal ist, wie hoch ihre Verluste sind, war meine große Fehleinschätzung“, räumt der Unternehmer verbunden mit einem Seitenhieb gegen die ÖBB-Preispolitik ein. „Das heißt nicht, dass ich den Kampf aufgebe.“

Im preislich extrem umkämpften europäischen Gütermarkt will Frachtbahn-Chef Bamberger nicht auf der Billigschiene unterwegs sein. Durchdigitalisierte Prozesse – die laut Jan Klima in der Branche noch keine Rolle spielen – ermöglichten große Servicevorteile. „Wir wollen langfristig auch weg von den zentralen Megahubs“, so Klima. Er hält dezentrale Terminals für die besseren Straße-Schienschnittstellen. Der „Modal-Split“, die Verteilung von Gütern auf beide Verkehrsträger, sei „unterirdisch schlecht“, obwohl der ganze Sektor in den vergangenen 20 Jahren komplett umgebaut worden sei, kritisiert Bamberger. „Das Thema Lkw galoppiert uns in Wahrheit davon.“

Zahlen dazu lieferte unabhängig von der Frachtbahn der Statistik-Austria-Chef Konrad Pendorfer. 2018 stiegen die Lkw-Tonnen-Kilometer um 4,1 Prozent.

Aktuelle Wirtschaftsnachrichten zum Tag in unserer Kleine-Zeitung-App und unter [kleinezeitung.at/wirtschaft](http://kleinezeitung.at/wirtschaft)